

Pressemitteilung

Klima- und Umweltbündnis Stuttgart

www.KUS-Stuttgart.de

Mit der freundlichen Bitte um Veröffentlichung

Presseerklärung des Klima- und Umweltbündnis Stuttgart KUS zur Eröffnung des neuen Porsche-Museums:

Das Klima- und Umweltbündnis Stuttgart KUS beglückwünscht die Porsche-AG zur Eröffnung des neuen Porsche-Museums.

Mit dem Porsche-Museum geht ein lang gehegter Wunsch des KUS in Erfüllung:

Endlich landen Sprit fressende, klimaschädliche Fahrzeuge dort, wo sie hingehören: ins Museum. Solche Fahrzeuge haben auf den Straßen nichts mehr verloren. Sie sind Blech gewordener Ausdruck einer zu Ende gehenden Zeit, in der man die Zusammenhänge zwischen der Energieversorgung, einer rasch sich entwickelnden Weltbevölkerung, den sich verknappenden Energieressourcen und dem voranschreitenden Klimawandel nicht wahrhaben wollte.

Betrachtet man zum Beispiel den Porsche Cayenne, so zeigt sich, dass dieser pro zurück gelegtem Kilometer im genormten EU-Test 358g Kohlendioxid ausstößt. Dabei beinhaltet der Testzyklus noch nicht einmal Fahrten mit mehr als 120 km/h. Der durchschnittliche Bundesbürger fährt im Jahr 11.000 km. Legt ein Cayenne-Fahrer diese Strecke zurück, sorgt er, wie man leicht nachrechnen kann, für knapp 4 t Kohlendioxid. Damit man diese Zahl einordnen kann, ein Vergleich: Der Weltklimarat IPCC hält bis zum Jahr 2050 eine Reduktion der globalen jährlichen Kohlendioxidemissionen auf ca. ein bis drei Tonnen Kohlendioxid pro Erdenbürger für erforderlich, wenn man die Erderwärmung auf maximal zwei Grad begrenzen will. Hierbei sind die Emissionen für die Industrie, Kraftwerke etc. bereits mit eingerechnet.

Manfred Niess, Koordinator des Klima- und Umweltbündnisses: „Die klimaverträgliche Jahresmenge an Kohlendioxid überschreitet der durchschnittliche Cayenne-Fahrer allein schon mit dem Tritt aufs Gaspedal. Autos wie der Cayenne sind museumsreif“.

Das KUS äußert sich auch zur Bauweise des Museums, die nach Ansicht des Bündnisses dem Rathaus von Schilda nachempfunden ist: Die gesamte Ausstellungsfläche ist vollkommen fensterlos, auch kein indirektes Tageslicht erreicht die Autos. Man braucht besonders intensive Beleuchtung, kommt dafür aber völlig ohne Heizung aus. Die Lampen erwärmen die Ausstellungsfläche allerdings dermaßen stark, dass eine Strom fressende Klimaanlage eingebaut werden musste, die die Temperaturen auf angenehme Werte herunterkühlt.

Aufgrund dieser fragwürdigen Energieeffizienz spiegelt sich nach Ansicht des KUS in der Architektur des neuen Porsche-Museums das ausgestellte Produkt wider.

Im Blick auf eine klimafreundliche Zukunft und um die Arbeitsplätze der Porsche-Mitarbeiter und das Ansehen von Porsche zu sichern, fordert das KUS die Porsche-AG auf, endlich Fahrzeuge zu entwickeln, die unter 120 g Kohlendioxid pro km ausstoßen und zudem ihre Vorstellungen von Mobilität zu überdenken.